

Park Hotel Weggis wird Wellness- und Gesundheitszentrum

Nach bald 150 Jahren wird im Park Hotel Weggis ein neues Kapitel geschrieben. Das traditionelle Hotel wird auf den 30. September 2017 geschlossen. Der Besitzer Martin Denz hat das Park Hotel Weggis an den Dogus-Konzern verkauft, eine Investfirma aus der Türkei. Die Chenot-Gruppe wird das Hotel als Wellness- und Gesundheitszentrum weiterführen. Sie ist seit mehr als 45 Jahren Marktführer und Wegbereiter im Gesundheitssektor und bietet Wellness-Center, einzigartige Behandlungen und Produkte auf Basis der weltweit bekannten Chenot Methode an.

Text: Gallus Bucher, Fotos: zvg



Grundriss der Überbauung Park Hotel Weggis. 1) Historisches Gebäude, 2) Schliessli, 3) Adara-Bau, 4) Bürogebäude, 5) Wellness-/Hallenbad (unterirdisch), 6) Neubau.

Ausbau des Park Hotels Weggis

Am Informationsabend, vergangenen Montag, 4. September 2017, wurden Nachbarn über den Ausbau des Park Hotels informiert. Die Chenot-Gruppe ist ein privates Unternehmen mit Sitz in der Schweiz, das auf internationaler Ebene im Gesundheits- und Wellnessbereich tätig ist und auf medizinische Spa-Behandlungen,

Kosmetikprodukte und Nahrungs-Ergänzungsmittel spezialisiert ist. Als erstes stellte der Gründer Henri Chenot seine Methode vor. Die Chenot-Methode vereint die Prinzipien der chinesischen Medizin mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen auf dem Gebiet der Medizin und modernster Diagnosetechnologie. Mit seiner Methode sollen gesunde

Leute vorbeugende Gesundheitspflege erhalten. Dabei spielt der Ernährungsplan eine grundlegende Rolle. Ein wichtiger Teil ist ebenso die Entschlackung des Körpers. Henri Chenot schreibt auch Bücher wie zum Beispiel: «Die Gesundheit heilen». Die Chenot-Gruppe betreibt weltweit mehrere Gesundheitshotel, unter anderem das Chenot Palace in Meran, Südtirol. Das Hotel in Meran möchte man schliessen und zusammen mit dem Hauptbüro in Weggis neu eröffnen. Das Gesundheitshotel in Weggis soll Ende 2018 eröffnet werden. Doch bereits vorher wird der Hauptsitz der Chenot-Gruppe nach Weggis ziehen. Das Chenot Palace in Meran wird von Gästen aus 90 Nationen besucht. Die Besucher machen eine ganze Woche vorbeugende Therapie. Das Gesundheitshotel wird Gästesegmente im Gesundheitstourismus erschliessen. Das Restaurant wird nur noch für Gäste geöffnet sein, weil eine spezielle Kochmethode ohne Salz und Zucker angeboten wird. Weiter werden keine alkoholischen Getränke ausgeschenkt. Die Chenot-Gruppe hat sich für Weggis entschieden, wegen der zentralen Lage in Europa sowie der

Schönheit der bestehenden Hotelanlage, des Ortes und der ganzen Region am See und in den Bergen.

Gemeinde ist Bewilligungsbehörde

Wie der Gemeindeammann Baptist Lottenbach ausführte, wird das Bauprojekt heute Freitag bei der Gemeinde Weggis eingereicht. Die Gemeinde Weggis ist Bewilligungsbehörde und legt grossen Wert darauf, dass sich der Erweiterungsbau ins Dorf- und Ortsbild eingliedert. Der Erweiterungsbau liegt in der Kur- und Hotelzone. In dieser Zone gibt es keine Beschränkungen. Eine Fremdnutzung von 25% ist möglich. Eingeladen sind auch die Schutzverbände das Projekt zu beurteilen.

Wir machen etwas Gutes für die Zukunft

Architekt Davide Marcullo hat das Erweiterungsprojekt geplant und stellte es den Anwesenden vor. Die historischen Gebäude werden in ihrer ursprünglichen Funktion und Aussehen erhalten. Der Betrachter vom See wird das Park Hotel ohne grosse Veränderungen wahrnehmen. Der runde Adara-Bau mit 10 Suiten und dem Lager bleibt ebenfalls bestehen. Abgerissen werden die Spa Anlagen,



Caroline Chenot und Vater Henri Chenot beim Vorstellen der Chenot Methode.

die Aquarius Hall und das Aussenbad. Neu entsteht hinter dem bestehenden Park Hotel ein Neubau. Im Untergrund werden 27 Hydro-Therapie Räume, 26 Massagesowie 45 medizinische Behandlungsräume realisiert. Auf den beiden Geschossen, die über dem Terrain liegen, entstehen 45 modern eingerichtete Zimmer. Damit verfügt das Park Hotel Weggis total über 97 Zimmer. Schwimmbad, Gymnastik, Sauna, Dampfbad und Relax Zonen werden unterirdisch angeordnet. Die unterirdischen Stockwerke werden aus Stahl und Beton gebaut. Oberirdische Stockwerke werden im Holzelementbau

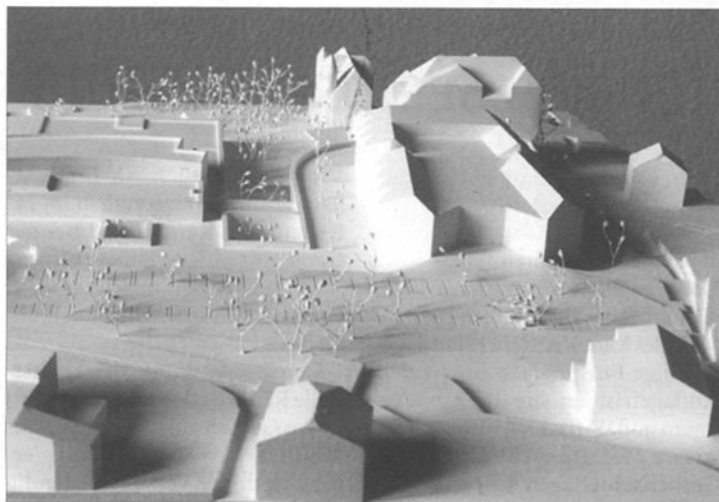
ausgeführt. Das Dach des Neubaus wird den bestehenden Bauten angepasst. Die Aussenparkplätze bleiben bestehen. Von den Parkplätzen treten 2 Geschosse in Erscheinung. Die Gebäude zwischen den historischen Gebäuden und dem Adara-Bau sind unterirdisch angeordnet und werden begrünt. Hinter dem Adaratrakt entsteht neu ein Bürogebäude. Die bestehenden Bäume entlang des Sees bleiben unverändert. Die Bonsai-bäume rund um das Park Hotel werden ausgegraben und wieder gepflanzt. Damit will man den bestehenden Baumbestand erhalten. Wie Architekt Davide Marcullo

weiter ausführte, machen wir etwas Gutes für die Zukunft. Was man sieht ist wenig, was wir erhalten ist viel. Das neue Gebäude passt sich den bestehenden Gebäuden an. Es soll auch die gleiche Farbe erhalten.

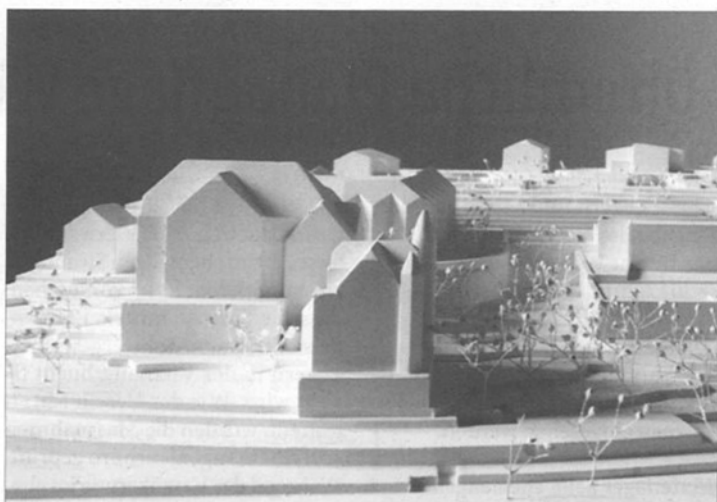
Schönes Projekt

In der anschliessenden Diskussion wurde das Projekt von den Anwesenden als schön bezeichnet. Andere Leute beklagen sich, dass der Bau ihnen die Aussicht nehme. Mehrere Personen fragen sich wie das gewaltige Aushubmaterial von über 20'000 m³ abgeführt wird. Einen Transportplan hat man noch nicht erstellt. So wurde erwähnt,

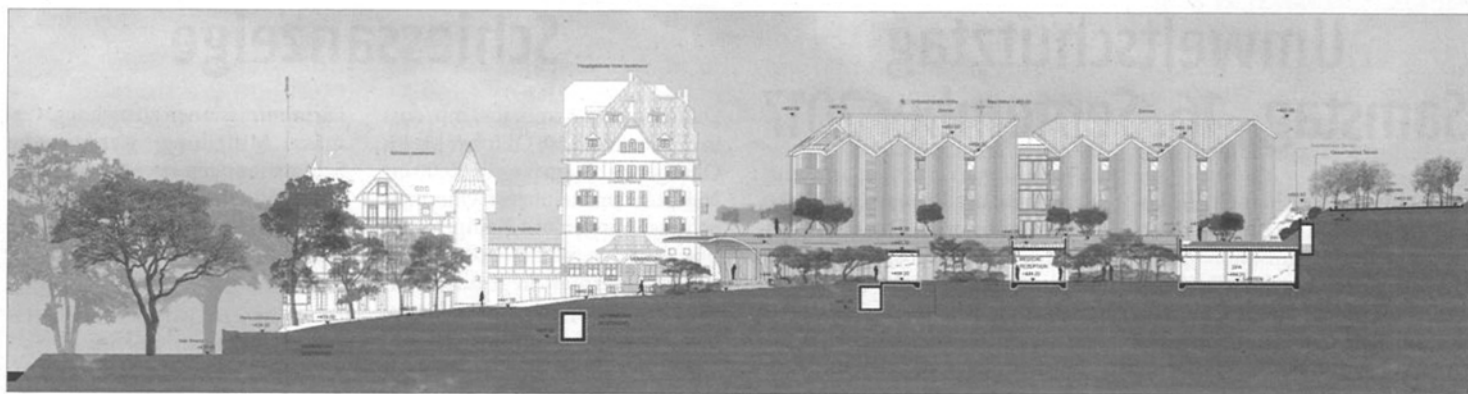
man könnte das Material per Schiff abtransportieren oder eine Deponie in Hertenstein erstellen. Wenn der Transport mittels Lastwagen über die Kreuzstrasse erfolge, müsse der Engpass beim Stall durch die Gemeinde vorher beseitigt werden, meinte einer der Anwesenden. Dieser Engpass stelle für die Fussgänger ein gewaltiges Gefahrenpotential dar. Positiv erwähnt werden darf, dass die Bauherrschaft vor der Ausschreibung die Nachbarn zu einer Vorstellung des Projektes und zu einer Aussprache eingeladen hat.



Blick von der Hürtimattstrasse.



Blick vom See.



Seitenansicht mit Schlössli, Hauptbau und Neubau.



Ansicht von der Südseite.